

Maibaumdiebe wurden bestohlen

Pastettener holen sich Stangerl zurück

Reithofen/Pastetten (jok/ea) – Man konnte diese Aktion schon fast als historisch bezeichnen. Seit über 30 Jahren hatte es niemand geschafft, den Maibaum von Pastetten zu stehlen – bis die Reithofener kamen. Im dritten Versuch war es gelungen, den Baum in ihren Besitz zu bringen. Doch die Freude über den gelungenen Coup währte nur einen Tag. Bereits gestern Früh lag das Traditionsstangerl, wo es hingehört, denn die Pastettener holten in einer Nacht- und Nebelaktion den Baum in die heimischen Gefilde zurück.

Die Reithofener Maibaumdiebe waren am Dienstag mit einem gut getarnten Landrover und zwei Nachläufern vorgefahren. Man musste lediglich ein Tor aushängen, um sich einen Weg ins Freie zu bahnen. Doch der Atem stockte den Eindringlingen, als die Nachbarin des Anwesens herauskam, um ihre Kinder in den Kindergarten zu fahren. Geistesgegenwärtig taten die Burschen aber so, als würden sie den Baum streichen. Und so blieben sie unentdeckt. Es war nicht mehr schwer, den Baum aufzuladen und über das Pastettener Moos abzutransportieren. Das Prachtstangerl wurde dann in Reithofen versteckt.

Die Pastettener meldeten sich sofort, um über eine Auslöse zu verhandeln – alles nur Tarnung. Peter Lex, Vorstand

der Burschengemeinschaft, und Feuerwehr-Kommandant Max Faltlhauser trommelten flugs 18 Mann zusammen, um den Baum zurückzuholen. Dieser war in einer Maschinenhalle in Reithofen deponiert – unbewacht, denn die siegestrunkenen Diebe waren im Laufe der Nacht abgezogen. So mussten die Pastettener nur die abgesperrte Halle knacken und den 31 Meter langen Baum auf Feldwegen aus Reithofen heraustragen. Dort gab's nur lange Gesichter, denn nichts wurde es aus Brotzeit und Freibier.

„wohnen & leben“
– Ihre neue
Wochenbeilage
rund um die
Immobilie.

Jetzt jeden Samstag im
Erdinger Anzeiger –
mit vielen Tipps und
Angeboten für die eigenen
vier Wände.



Zu früh hatten sich die Reithofener Maibaumdiebe über ihr Beutestück gefreut (v. l.): Thomas Huber, Rudi Zimmerer, Hermann Gruber, Franz Stanner, Martin Seidl, Andreas Flei, kniend Ludwig Pösl.